



INNOVATION UND MEHRWERT

Was die Migration der Schweizer Wirtschaft bringt.

| PERSÖNLICH | AKTUELL | JUGENDSEITEN | AUS DEN KANTONEN |
|--|---|---|---|
| Die Hochschulprofessorin und Wirtschaftsexpertin Sita Mazumder erlebt eine vielseitige Karriere. | Die Schweiz profitiert wirtschaftlich von der Zuwanderung. MIX zeigt Beispiele, Hintergründe und Problemfelder. | Jugendliche aus den Kantonen Basel-Stadt und Baselland kommentieren Erfahrungen mit Migrantinnen und Migranten. | Sechs Kantone stellen Organisationen, Projekte, Firmen und die Menschen dahinter vor. |



Vermittelt und unterstützt: Gioia Jauslin.
Foto: z.V.g.

DIE MODERNEN ARBEITSNOMADEN

International tätige Firmen wie Novartis rekrutieren ihre Mitarbeitenden bewusst nicht nur in der Schweiz. Wer heute wettbewerbsfähig sein will, holt sich seine qualifizierten Fachkräfte aus der ganzen Welt. Dass sich dadurch ganz neue Geschäftsideen etablieren, beweist Gioia Jauslin, die Ende 2009 ihre Relocation-Agentur enjoy'a welcome service im Basler St. Johann Quartier eröffnet hat.

Ob Expats, die nur mit einem befristeten Arbeitsvertrag in die Schweiz kommen oder Arbeitskräfte, die langfristig in der Schweiz tätig sind – sie alle haben eines gemeinsam: Für ihren Beruf reisen die Arbeitsnomaden um die ganze Welt. Und wenn ihre Reise sie nach Basel verschlägt, kann es schon sein, dass sie bei der 35-jährigen Gioia Jauslin landen, die es zu ihrem Beruf gemacht hat, ausländische Fachkräfte von Basler Pharma-Unternehmen zu betreuen. «Wir kümmern uns um die Wohnungssuche, zeigen ihnen, wo in

ihrem Quartier Einkaufsmöglichkeiten bestehen, wie man sich bei der Einwohnerkontrolle anmeldet oder wo sie ihre Kinder einschulen können.» Gioia Jauslin übernimmt auch gerne die Rolle einer Touristenführerin. Dazu gehört auch schon mal ein kleiner Insidertipp für Fondue-Liebhaber. Über Aufträge kann sich die 35-Jährige nicht beklagen. Sie beschäftigt zwei Teilzeitmitarbeiterinnen, die sie tat-

«Die kulturelle Vielfalt ist für Novartis eine grosse Chance.»

kräftig unterstützen, damit sie sich künftig vermehrt um die Akquisition kümmern kann – denn die Konkurrenz schläft nicht.

«Die Schweiz profitiert hier enorm.» Wo liegt nun aber der Vorteil, dass ein Unternehmen bis zur Hälfte ihrer neuen Mitarbeitenden aus Indien, den USA oder Deutschland einfliegen lässt? Kathrin Amacker, Leiterin Diversity & Inclusion Schweiz bei Novartis sieht das Erfolgsgeheimnis bei der Internationalität ihres Arbeitgebers: «Mit dem neuen Ausländergesetz und der Personenfreizügigkeit hat sich die Schweiz das Privileg einer gesteuerten Migration geschaffen. So können vermehrt gut ausgebildete Spezialisten in die Schweiz geholt werden, die mit unseren eigenen Arbeitskräften zusammen zu hochproduktiven Teams werden und unsere Wirtschaft stärken. Die kulturelle Vielfalt ist für Novartis eine grosse Chance. Sie fördert Innovation und Kundennähe, was wiederum nachhaltig zum Geschäftserfolg beiträgt.»

«Ich profitiere von der Globalisierung, die vor meiner Haustür stattfindet.»

liches «Hallo». Aber ich habe mich auch schon daran gewöhnt, dass man hier sonntags nicht staubsaugen darf.»

Die Jobnomaden der globalisierten Welt ziehen zwar nicht mit einer Kamel-Karawane durch die Steppe, doch ihre Zelte schlagen sie dennoch an vielen verschiedenen Orten auf – bis sie irgendwann vielleicht doch noch sesshaft werden.

Güvengül Köz Brown

Anzeigen

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Lernen Sie Deutsch an der Schule für Erwachsene
2 oder 4 Lektionen Deutschunterricht pro Woche
Nächste Kurse: 16. August 2010 – 21. Januar 2011
Besuchen Sie uns im Internet: www.agsbs.ch; ags.abu@edubs.ch
Allgemeine Gewerbeschule Basel, Schule für Erwachsene
Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel, Tel. 061 695 62 23

AGS EDUQUA

Durch Schulerfolg zu Integration und Chancengleichheit

AKEP, das Schul-, Integrations- und Elternbildungsprogramm von HEKS fördert seit über 20 Jahren die Integration von Familien aus der Türkei in der Region Basel – konkret, konsequent und nachhaltig. Z.B. mit

- Unterricht in der Erstsprache Türkisch und den Herkunftskulturen
- Bildungs- und Animationsarbeit mit Jugendlichen
- Elternworkshops zur frühen Förderung
- Vermittlung zwischen Schule, Eltern und Kindern
- Förderunterricht durch Freiwillige

HEKS-Regionalstelle beider Basel, Pfeffingerstr. 41, Postfach, 4002 Basel
Tel.: 061 367 94 03, E-Mail: akep@heks.ch

HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz www.heks.ch